

Staatliche Sprachfallen meiden.

Wir müssen verhindern, dass die scheinbare Allmacht des Staates unsere Herzen und Köpfe bestimmen kann.

Wenn wir für Aktionen gegen das Atomverbrechen mobilisieren, kann das nur wirksam sein, wenn wir in unseren Formulierungen nicht schon den staatlichen Sprachfallen auf den Leim gehen.

Das wird besonders beim Begriff „**Terrorismus**“ deutlich. Es werden wohl ohne groß darüber nach zu denken, die staatlichen Sprachvorgaben übernommen wie z.B.:

„Die Atomanlagen müssen gegen „**terroristische**“ Angriffe geschützt werden bzw. sind dagegen nicht geschützt.“ oder noch schlimmer:

„Die Atomanlagen sind nicht gegen „**islamistischen Terror**“ geschützt.“ usw.

Wenn wir diese Sprachregelung übernehmen, stellen wir uns selbst ein Bein, weil der Staat durchaus Widerstand ebenfalls als „Terrorismus“ bezeichnet und keinesfalls zwischen „**religiösem Dogmatismus**“ und Widerstand u. a. gegen das Atomverbrechen unterscheidet.

Atomkraftgegner wurden und werden genau wie „religiöse Dogmatiker“ nach § 129 a „Bildung einer „**terroristischen Vereinigung**“ mit vielen Strafprozessen und Hausdurchsuchungen verfolgt. Dabei werden die Werte auf den Kopf gestellt – StGB: „Wer eine Vereinigung gründet, deren Zwecke oder deren Tätigkeit darauf gerichtet sind,.....Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder Straftaten..... gegen die persönliche Freiheit zu begehen, oder wer sich an einer solchen Vereinigung als Mitglied beteiligt, wird mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren bestraft. Ebenso wird bestraft, wer eine Vereinigung gründet, deren Zwecke oder deren Tätigkeit darauf gerichtet sind, einem anderen Menschen schwere körperliche oder seelische Schäden zuzufügen.“ **Genau das aber macht der Staat.**

In einer Studie des Verfassungsschutzes, die der SÜDWESTRUNDFUNK am 27. Juni 2014 veröffentlichte, sollen genauere Erkenntnisse über das Umfeld des „**gewaltbereiten**“ Linksextremismus und mögliche Radikalisierungsprozesse gewonnen werden. Es gehe darum, die Motive und die Protestformen zu verstehen, um auch von Seiten der Behörden „vernünftiger“ reagieren zu können. Hamburgs Verfassungsschützer Murck: "Vernünftig heißt für mich nicht **nur taktisch gerissen**, sondern auch so, dass die Möglichkeiten für einen möglichst **gewaltfreien Verlauf** ausgelotet werden: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2014.06-Studie-%C3%BCber-Linke1.pdf>

Der Staat kommt nicht auf die Idee, zu untersuchen, warum er seinen **Terrorismus und seine Gewaltbereitschaft** für die Aufrechterhaltung gravierender Missstände wie u.a. das aktuell noch immer unvermindert praktizierte Atomverbrechen bereitwillig einsetzt und perfide den Protest in seinem Sinne lenken möchte. Es geht uns nicht darum, Aktionsformen zu bewerten. Jede Demo, jeder Protest, jeder Widerstand können sich ergänzen. Passiver Widerstand wie Sitzblockaden erfordern sogar sehr viel Mut und Einsatz. Jedoch sollte man sie nicht „**gewaltfrei**“ nennen, weil damit eine latente Distanzierung zu anderen Widerstandsformen ausgedrückt - und der Polizei-Rhetorik von sogenannter „**Friedlichkeit und Gewaltbereitschaft**“ die Steigbügel gehalten werden könnten.

Wenn man sich allein einmal vor Augen führt, dass christliche Soldaten gefolgt von Mönchen in Kutten die Urbevölkerung in Südamerika zu großen Teilen ausgerottet haben und obendrein den überlebenden Nachfahren noch ihre Identität raubten, so dass sie die Sprache und Religion der Mörder ihrer Vorfahren weitgehend verinnerlichen sollten bzw. haben (Insgesamt existieren in Südamerika noch ca. 350 verschiedene Sprachen, die nicht alle miteinander verwandt sind. Die Amtssprachen sind aber Spanisch und Portugiesisch – **die Sprache der Eroberer**. Die meisten indigenen Gruppen leben am **Amazonas**, man schätzt ihre Anzahl heute wieder auf ca. 1.000.000 verteilt auf 150 Völker. **Bolivien** und Peru sind die einzigen Staaten in Südamerika, in denen die Mehrheit der Bevölkerung Indigene sind. Hier sind auch inzwischen wieder die indigenen Sprachen Aymara und Quechua mittlerweile staatlich anerkannt. In **Paraguay** ist die indigene Sprache Guaraní wieder anerkannte Sprache.), so darf man keinesfalls kritisieren, wenn hierzulande in Ermangelung alternativer Begriffe staatliche Sprachregelungen bis dato weitgehend kritiklos übernommen wurden – insbesondere beim Begriff „**Terrorismus**“. Um das zu überwinden, muss man sich gegenseitig dabei helfen und die Hand reichen.

Es ist ein elementarer Widerstandsfaktor, wenn wir die aufoktroierten staatlichen Sprach-Diktate überwinden – sozusagen als Voraussetzung, um glaubhaft demonstrieren – und auch Zäune aus Beton und Stahl überwinden zu können.

Terrorismus ist zunächst die Grundlage eines Staatsgebildes durch Eingrenzung eines Territoriums. Der Staat benutzt aber nicht die Sprachregelung, dass er seinen **Terrorismus** verteidigt sondern er dreht es um und erklärt alles zu **Terrorismus**, das seinen **Terrorismus** in Frage stellt. Terror war ursprünglich bei den alten Vordenkern des [Liberalismus](#) eine dem [Staat](#) zugeschriebene legitime Aktion. Für [Thomas Hobbes](#) war der „Schrecken gesetzlicher Bestrafung“ (*terror of legal punishment*) **eine notwendige Voraussetzung eines Staatswesens**, dem auf der anderen Seite „der Schrecken der Macht“ (*the terror of some power*) entsprach. Dieser wahre Ursprung des Begriffs inflationiert inzwischen und wird vom Staat entgegengesetzt eingesetzt und auch gewollt, dass Medien diese Entstellung transportieren, so dass der Widerstand vom Staat mit seiner eigenen - ja ureigensten Eigenschaft eingenebelt wird.

Sprachfallen wie Orwell sie beschrieben hat,

gehören zur politischen Perfidie eines Staates.

Orwell schrieb das weltberühmte Buch mit dem Titel „1984“, wo er den Staat gemeinhin mit seinen „lieblich tuenden“ Begriffsverdrehungen – als sogenannte „Neusprache“, einer Sprache, die aus politischen Gründen künstlich modifiziert wird – in allen Facetten ausmalte. Es ist bezeichnend, dass Orwell nicht die Vision eines glücklichen „gewaltfreien“ Gandhi-Staates in der Zukunft sah, wo doch sein Geburtsort Indien war und die Engländer 1947 - genau in der Zeit, wo Orwell sein Buch schrieb, an Gandhi die Staatsmacht sehr einvernehmlich übergaben:
<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2014.11Gewaltfreiheit.pdf>

In den 50ziger und 60ziger Jahren propagierte die Bundesregierung den Begriff **Atomkraftwerke** und richtete eigens ein **Atomministerium** ein, wo der Bayer Franz-Josef Strauß der erste **Atomminister** war. Als aber die Atomtechnik sehr schnell in der Bevölkerung als Bedrohung erkannt wurde, modifizierten die Atomindustrie und der Atomstaat getreu nach Orwell den Begriff für diese Energie und erfanden die Neusprechweise „**Kernenergie**“. Man könnte glauben, dass man sich mit dem Zeitgeist der aufkommenden Naturkostläden und Müsli- „**Kerne**“ tarnen wollte. Alle bis dahin als Atomkraftwerke bezeichneten Anlagen wurden in „**Kernkraftwerke**“ umbenannt. Es impliziert „**kernig**“ und „**kerngesund**“. Das Wort „Atom“ mit den dunklen Vokalen und der Assoziation zur Atombombe sollte es somit nicht mehr geben. Im englischen Sprachraum wurde zeitgleich für „Atomic“ der Begriff „Nuclear“ (eine Assoziation zu Nüssen bzw. Fruchtkernen) eingesetzt.

Pseudowissenschaftlich rechtfertigte die staatstreue Atomwissenschaft (herrschende Wissenschaft ist auch immer Wissenschaft für die Herrschenden) die Umbenennung damit, dass der Begriff genauer wäre, weil nicht die Atome sondern die Kerne darin sich spalten würden. Der Begriff Atombombe wurde aber beibehalten, obwohl auch dort nach der Zündung eine Kernspaltung abläuft. Im nachfolgenden Link wird offenbar, wie man mit einem wissenschaftlichen Konstrukt alles begründen kann – man beachte die Akrobatik bei der Unterscheidung zwischen AKW und Atombombe: <http://www.energie-fakten.de/html/akw-oder-kkw.html>
Das „**Atomministerium**“ wurde zum „**Umweltministerium**“. Das Ganze läuft noch heute unter dem Deckmantel mit dem Begriff „**Demokratie**“ - dazu dies Beispiel: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/1980.05-Vornehm-geht-die-Welt-zugrunde.pdf>

Schleswig-Holsteins Umweltministerium (unter Robert Habeck) nennt sich jetzt „**Energiewende-Ministerium**“ und überdeckt so sprachlich positiv, dass es den Weiterbetrieb von Borkdorf gegen die Bevölkerung mit all seinen Folgen hochhält.

Als der britische Atomreaktor **Windscale** 1957 durch einen Reaktorbrand England und das europäische Festland mit radioaktivem Material verseuchte, wurde durch eine Umbenennung der Anlage in **Sellafield** der Öffentlichkeit die Katastrophe vergessen gemacht. Solche Umbenennungen passieren öfter und Begriffsverdrehungen sind die Regel.

So z.B. wird die radioaktive **Bestrahlungserlaubnis** der Bevölkerung **Strahlenschutz-**Verordnung genannt. Mit dem Begriff Endlagerung bzw. Endlager- "Such-Gesetz" wird vorgegaukelt, dass eine **Endlösung** zur sicheren Lagerung des Atommülls überhaupt technisch wie politisch machbar wäre, um mit dieser "Schein-Politik" und dem Begriff „Such-Gesetz“ noch ungehemmt kriminell weiteren Atommüll zu erzeugen - und so gibt es viele weitere „Neusprech“-Begriffsverdrehungen mehr.

Fazit:

Statt die staatliche und christlich religiöse Sprachfalle „**islamistischer Terror**“ sollten wir den Begriff „**religiösen Dogmatismus**“ verwenden - sowie die Anschläge ebenfalls mit „**Anschläge aus religiösem Dogmatismus**“ klarer benennen.

Mit dem Begriff „**islamistischer Terror**“ leisten wir dem **Rassismus** Vorschub. Es wird damit vom „religiösen Terror“ durch die christliche Religion abgelenkt, die den „islamischen Dogmatismus“ bei weitem übertrifft. Da brauchen wir geschichtlich nicht erst zu den Religionskriegen im Mittelalter und dem Dreißigjährigen christlichen Religionskrieg zurückgehen, dem 50 % (in einigen Landstrichen sogar 70 %) der Bevölkerung in Mitteleuropa **grausam** zum Opfer fielen.

Die aller erste Atombombe, die von den USA 1945 in der Wüste Nevada gezündet wurde, lief unter dem religiösen Code „**Die heilige Dreifaltigkeit**“ und bezeichnet in der christlichen Religion „Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist“ - alles männlich, womit die Einführung der schlimmsten Waffe in der Menschheit das **Ur-Motiv von Religions-Krieg** symbolisiert. Ihrem Schöpfer Gott gewidmet und für ihren Schöpfer Gott führen „sie“ das **heilige Atom-Schwert**.

Auch in Indien wurde unmittelbar nach der Übergabe der Staatsmacht 1947 an die Gandhi-Bewegung sofort (also noch in 1947) die „Indian Atomic Energy Research Committee“ gegründet und schon im Jahre 1948 entstand die „Atomic Energy Commission“ (AEC) mit dem klaren Ziel zur Atombombe. Darin das krasse Gegenteil von Gandhis propagierter vermeintlicher „**Gewaltfreiheit**“ zu sehen, wäre falsch, weil die unter Gandhi propagierte individuelle „**Gewaltunfreiheit**“ konsequent das Ziel zum staatlichen Gewaltmonopol und auch sogleich zum

Atomstaat hatte. Schon Mitte der sechziger Jahre konnte die indische Regierung dann mit ihrem militärischen Nuklearprogramm zur Entwicklung der Atombombe beginnen. Indien hat die erste Atombombe 1974 ebenfalls mit einem **religiösen** Codenamen, nämlich **Operation Smiling Buddha** gezündet: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2015.10-Interview-mit-Dieter-zu-Gandhi.pdf>

Der indische Filmregisseur Praved Krishnapilla mit seinem Film Nuclear Lies im Centro Soziale in Hamburg drückt in seinem dortigen Interview vom 23. September 2015 eine subversive Klarheit über die aktuelle Brutalität des indischen Atomstaates aus und dass Indien sein Atomprogramm für die Atombomben-Produktion betreibt (was auch in den meisten Atomstaaten der Fall ist): <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2015.10-Interview-mit-Praved-Krishnapilla.pdf> „Von der Zeit meiner Einschulung bis zu meinem 16. Lebensjahr war ich immer pro-nuklear eingestellt. Das ist nicht weiter verwunderlich, denn in der Schule lernt man, dass die Atomkraft als zukunftsorientierte Technologie für Indien unerlässlich sei. Im Unterricht habe ich nie etwas über Unfälle in Atomkraftwerken gehört.“

Zusammenfassend möchten wir dafür eintreten,

den Begriff „**Terrorismus**“ nur im Zusammenhang der vom Staat ausgehenden Verbrechen zu verwenden, weil es hierbei um ein Territorium/um Terrorismus geht. Es genügt nicht, staatliche Verbrechen mit „**Staats-Terrorismus**“ zu benennen und gleichzeitig den Begriff „Terrorismus“ auch für „**religiösen Dogmatismus**“ und sonstige „**militärische Angriffe**“ mit Staats-Terrorismus gleichzusetzen, weil nur der Staat auch territorial ist – das einmal zum grundsätzlichen Begriffsverständnis.

Ob in der Türkei seit Jahrzehnten die kurdische Minderheit unter der Prämisse „**Terrorbekämpfung**“ im großen Stil systematisch umgebracht wird oder in Israel als einer der letzten Staaten, die Apartheid gegen die Palästinenser unter der Prämisse „**Terrorbekämpfung**“ aufrecht erhalten wird, gibt es in fast allen Staaten den Begriff „**Terrorbekämpfung**“, wenn Menschen gegen staatlich-terroristische Missstände berechtigten notwendigen Widerstand leisten.

Wenn im Kriegsfall ein anderer Staat einen Angriff fährt, den er aber tarnt, sollten wir zur Unterscheidung zum Widerstand dennoch den Begriff „terroristisch“ vermeiden und von einem „**militärischen Angriff**“ sprechen. Das gilt erst recht für die Aggression durch den IS (dem sogenannten islamischen Staat), weil ihm zum einen ja sogar speziell von den meisten Staaten dieser Anspruch abgesprochen wird und zum anderen es sich grundsätzlich um „**religiösen Dogmatismus**“ handelt.

Es geht hier auch nicht darum, jeden militanten Widerstand zu bewerten – selbst

wenn er noch so berechtigt sein sollte. Da gibt es wiederum vom Staat geprägt große Missverständnisse – so z.B. meinte jemand bei einer unserer Vorführungen des Anti-AKW-Films „Unser gemeinsamer Widerstand“ zur Sabotage an den Strommasten, <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/1984.04-gesprengter-Mast-in-Brokdorf.pdf> , dass die „militanten“ Aktivisten einen Atom-GAU riskieren würden.

Solche Missverständnisse sind bei fehlender Kommunikation möglich.

Die am 28. April 1984 am AKW-Brokdorf vom Widerstand ausgeführte Mastsprengung erfolgte, als das AKW noch nicht in Betrieb war.

Es ist geradezu unter den Aktivisten Konsens, keinen Anschlag auf ein laufendes AKW zu verüben, weil man eine große Verantwortung lebt und den Behauptungen der AKW-Betreiber, eine Schnellabschaltung zu beherrschen, zutiefst misstraut. Dass die AKW-Betreiber selbst nicht an die sichere Schnellabschaltung glauben, demonstrierten sie z.B. dadurch, dass sie nach der Mastsprengung 1984 mit großem Aufwand sämtliche Hochspannungsmasten in der Wilstermarsch, die zum AKW-Brokdorf führen, mit mehrere Meter hohen Betonfüßen gegen Anschläge sicherten: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Bild-4..pdf>

Zur Vermeidung der staatlichen Sprachfallen sind die Begriffe „**Terror**“ oder „**Terrorismus**“ als Eigenschaft nur dem Staat zuzuordnen – schon rein denkgesetzlich und erst einmal wertfrei.

Angriffe gegen den Staat sind begrifflich „**Widerstand**“ und kein Terror, wenn es um den Kampf gegen staatliche Destruktion geht – wie gegen das Atomverbrechen u.a.

Ansonsten gibt es viele Arten von Angriffen wie u.a.

„**Religiöser Dogmatismus**“
oder einfach neutral benannt
„**Militärische Angriffe**“

(Den Begriff „**militante Angriffe**“ hingegen würden wir auch nur bedingt verwenden, weil ähnlich wie mit dem Begriff „**Gewaltbereite**“ von staatlicher Seite versucht wird, damit den Widerstand zu diskreditieren und zu spalten.)

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de (nur ein „d“)